

Beschluss des Verfassungsgerichtshofs für das Land Baden-Württemberg

vom 1. Februar 2022

über die Verfassungsbeschwerde

der Anwaltskanzlei Q. u.a.

gegen

- a) das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 25. März 2021 - 2 U 12/21 -,
- b) den Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 4. Mai 2021 - 2 W 22/21 -,
- c) den Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 14. Juni 2021 - 2 W 22/21 -,
- d) den Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 22. Juli 2021 - 2 U 12/21 -,
- e) den Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 4. August 2021 - 2 U 12/21 - und
- f) den Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 5. August 2021 - 2 W 22/21 -

Aktenzeichen: 1 VB 66/21

Maßgebliche Normen: § 15 Abs. 1 Satz 2 VerfGHG, § 56 Abs. 1 und 2 VerfGHG, Art. 2 LV i.V.m. Art. 5 Abs. 1 GG

Schlagwörter: Unzulässigkeit einer Verfassungsbeschwerde wegen Nichtbeachtung der Substantiierungsanforderungen an eine Verfassungsbeschwerdebegründung und teilweisen Fristablaufs. Offensichtliche Unbegründetheit mangels Verletzung der Meinungsfreiheit

Stichwort:

Unzulässigkeit einer Verfassungsbeschwerde wegen überwiegender Nichtbeachtung der Substantiierungsanforderungen an eine Verfassungsbeschwerdebegründung sowie teilweise wegen Fristablaufs. Im Übrigen offensichtliche Unbegründetheit der Verfassungsbeschwerde mangels Verletzung der Meinungsfreiheit